

Jugendfeuerwehr

Feuerwehr Rüchenbach

Gründung der Jugendfeuerwehr am 02.05.1995
Rückblick der letzten 15 Jahre



14 Jungen und Mädchen gehören der offiziell noch gar nicht gegründeten Gruppe an

Die Rüchenbacher Jugendfeuerwehr zeigte sich erstmals der Öffentlichkeit

Gladenbach-Rüchenbach (lb). Rüchenbach hat bald eine eigene Jugendfeuerwehr. Die Abteilung wird zwar erst im Herbst offiziell gegründet, auf der traditionellen Bratpartie der Wehr präsentierten sich die Nachwuchsbrandschützer aber erstmals der Öffentlichkeit.

Zur alljährlichen Bratparty hatte die Freiwillige Feuerwehr Rüchenbach am vergangenen Wochenende alle Mitglieder und Freunde eingeladen. Zum Auftakt der Veranstaltung begrüßten die ortsansässigen Blauröcke ihre Kameraden der Partnerwehr aus Udenhausen bei Kassel.

Nach einer Stadtführung durch Marburg, die allen Beteiligten gut gefallen hat, beherbergten die Rüchenbacher ihre Gäste im Festzelt am Dorfgemeinschaftshaus. Zu späterer Stunde traten die beiden Wehren zu einem Gaudiwettkampf gegeneinander an: Es galt, einen Traktorreifen über Hindernisse ins Ziel zu manövrieren und dort den Brand mit Bier zu löschen.

Gründung im Herbst

Nach dieser spielerischen Einlage wurde die neu entstehende Jugendfeuerwehr vorgestellt. 14 Mädchen und Jungen sind seit einiger Zeit eifrig



Offiziell wird die Jugendwehr zwar erst im Herbst gegründet, aber schon jetzt gehören der Gruppe 14 Jungen und Mädchen an. Zur Bratpartie traten sie erstmals in die Öffentlichkeit.

damit beschäftigt, alles über die Maßnahmen zu lernen, die bei einem Brand angebracht sind. Noch ist die Jugendfeuerwehr nicht gegründet, doch nach der Sommerpause, im Herbst soll das nachgeholt werden.

Für die Ausbildung des Nachwuchses sind Bruno Härtl, Frank Pfeiffer, Jürgen Weisbrod, Gert Ortmüller und Roland Petri verantwortlich.

Sie bemühen sich, den Jüngsten alles so gut wie möglich beizubringen und freuen sich, daß so viele Jungen und Mädchen Interesse am Brandschutz zeigen.

Die Rüchenbacher feierten gemeinsam mit den Udenhäusern bis in die frühen Morgenstunden. Trotz der ausgedehnten Feierlichkeiten war an Ausschlafen nicht zu denken, denn die traditionelle Großübung stand morgens auf dem Programm:

Um 9 Uhr wurde in der Marburger Leitstelle Sirenenalarm für die Brandschützer aus dem Allnatal geschlagen. Innerhalb weniger Minuten rückten die Blauröcke aus Friebertshausen, Belln-, Sinkers-, Weiters-, Diedens- und Mornshausen an. Die Rüchenbacher stellten den Kommandowagen.

Simuliert wurde ein Wohnhausbrand auf den Hof Aichele. Da es seit einiger Zeit Probleme mit der Wasserversorgung durch die Hydranten gibt weil Durchlaufbegrenzer eingebaut wurden, mußten die fleißigen Helfer das Wasser dem Teich am Bornsweg entnehmen.

Der Firma Richter ist es zu verdanken, daß dies so problemlos klappt. Sie baute eine Vorrichtung zur Wasserentnahme, die zur Großübung eingeweiht wurden.

„Alles hat ganz prima funktioniert“, so Wehrführer Heinrich Weisbrod. Bereits nach nur 25 Minuten hatten die 61 Feuerwehrleute die Wasserversorgung sichergestellt, so daß die Löscharbeiten beginnen konnten. Aufgrund der Witterungslage wurden die geübten Löscharbeiten nach kurzer Zeit beendet, um nicht zu viel vom kühlen Naß zu vergeuden.

Erste Angriffsübung

Am Nachmittag stand dann noch einmal die Jugendfeuerwehr im Mittelpunkt des Geschehens. Sie zeigte zum ersten Mal eine Angriffsübung. Die Kleidung für diesen Einsatz hatten sich die Sprößlinge von der Gladenbacher Nachwuchswehr ausgeliehen, da es in Rüchenbach noch keine Bekleidung gibt. Doch nach der Gründung wird auch die Anschaffung von Anzügen in Angriff genommen.



Die kleinen Feuerwehrleute haben bereits einiges gelernt, was sie für ihr Brandschützerhandwerk brauchen. (Fotos: lb)

OP: 23.05.95

Die Rüchenbacher Feuerwehr muß sich um ihre Zukunft nicht sorgen

Nachwuchsgruppe erzielte bei Wettkämpfen erste Erfolge · Regelmäßige Übungen

Rüchenbach. 13 Mädchen und Jungen im Alter zwischen 10 und 14 Jahren wollen in Zukunft bei der neugegründeten Jugendfeuerwehr in Rüchenbach mitmachen.

von Ralf A. Becker

Offiziell gegründet wurde die Jugendabteilung der Brandschützer am 2. Mai.

Jetzt präsentierten sich die Kinder erstmals der Öffentlichkeit.

Daß eine Jugendfeuerwehr in Rüchenbach gegründet wurde, war nicht zuletzt auch der Verdienst des Nachwuchses.

Während einer Bratpartie trugen die Kinder dem Vorstand des Feuerwehrvereins ihren Wunsch vor, der daraufhin dankbar aufgegriffen wurde.

In Dorf zeigt sich, daß die Feuerwehr auch für Mädchen attraktiv sein kann.

Immerhin 4 Mädchen machen jetzt bei der Jugendfeuerwehr mit, und fühlen sich in ihren Uniformen sichtlich wohl.

Die Kleidung haben sich die Jugendfeuerwehrleute von der Partnerwehr in Udenhausen ausgeliehen, denn bis die eigene Ausrüstung in Rüchenbach eintreffen wird, dürfte wohl noch einige Zeit vergehen.

Motiviert bis in die Haarspitzen präsentierte sich der Rüchenbacher Nachwuchs bei seinem ersten Wettkampf.



Schon beim 1. Wettbewerb sicherte sich der Rüchenbacher Feuerwehrynachwuchs seinen Pokal. Unser Bild zeigt die erfolgreiche Gruppe mit Vertretern der Rüchenbacher Wehr.

Foto: Ralf A. Becker

Während des Besuches bei der Partnerwehr in Udenhausen nahmen gleich 2 Mannschaften an einem „modernen Vierkampf“ teil.

In den Disziplinen Teebeutel-Weitwurf, Bierfaß-Rollen, Luftgewehrschießen und Nägel-Klopfen, sicherte sich die 1. Rüchenbacher Mannschaft den 2. Platz unter 14 Wehren und wurde mit einem schmucken Pokal belohnt.

Auch das 2. Team schlug

sich wacker und landete auf dem 7. Platz.

Die Führung der Rüchenbacher Feuerwehr hofft, daß möglichst viele der Kinder und Jugendlichen in einigen Jahren die Prüfungen für die Jugendfeuerwehrleistungssperge mit Erfolg absolvieren können.

Daß dieses Ziel erreicht werden kann, scheint angesichts der kompetenten Ausbilder-mannschaft mehr als wahrscheinlich.

Gleich 4 gestandene Feuerwehrleute haben sich in Rüchenbach bereit erklärt, ihr Wissen und Können an den Nachwuchs weiterzugeben.

Jürgen Weisbrod, Frank Pfeifer, Bruno Härtel und Roland Petri werden die Kinder einmal im Monat schulen.

Den genauen Termin der Übungsstunde wollen die Verantwortlichen rechtzeitig bekanntgeben.

NACHRICHT

Rüchenbacher Nachwuchs besuchte die Marburger Feuerwehrwache

Rüchenbach. Im Rahmen der Jugendarbeit in der Freiwilligen Feuerwehr Rüchenbach führten die Jugendwarte Bruno Härtel und Jürgen Weisbrod die Kinder zu einem Ausflug nach Marburg. Unter fachkundiger



Leitung wurden die Rüchenbacher Jugendfeuerwehrmitglieder in zwei Gruppen durch die Hauptfeuerwache Marburg Mitte geführt. Feuerwehrfahrzeuge mit ihren speziellen Aufbauten, Beladungen und Mannschaftsstärken sowie die Atemschutzbahn mit den Belastungsgeräten wurden eingehend von den Kids begutachtet und ausprobiert. Die Rüchenbacher Gäste erfuhren viel Wissenswertes und traten vollgepackt mit Informationen die Heimreise an. *Foto: Privat*

Ausflug der Jugendwehr

Rüchenbach (ha). Im Rahmen der Jugendarbeit in der Feuerwehr Rüchenbach führten die Jugendwarte Bruno Härtel und Jürgen Weisbrod den Nachwuchs nach Marburg. Nach dem Empfang durch die Jugendwarte aus Marburg wurden die Rüchenbacher Jugendfeuerwehrmitglieder in zwei Gruppen durch die Hauptfeuerwache Marburg Mitte geführt.

Feuerwehrfahrzeuge mit ihren speziellen Aufbauten, Beladungen und Mannschaftsstärken sowie die Atemschutzbahn mit den Belastungsgeräten wurden eingehend von den jungen Brandschützern begutachtet und ausprobiert.

Einen Besuch in der Funkleitstelle mußten Kinder wegen Umbaumaßnahmen allerdings verschieben.



Die Jugendfeuerwehr Rüchenbach mit den Jugendwarten. *(Foto: privat)*

HA 5.7.95

Interessante Übung in Frohnhausen

Die Gladenbacher Jugendwehren probten gemeinsam den Ernstfall

Frohnhausen (hg). Etwa neunzig Kinder im Alter zwischen 10 und 16 Jahren waren jetzt mit einem geradezu begeisterten Eifer dabei, einen angenommenen Hallenbrand in Frohnhausen zu löschen.

Die angehenden Brandschützer aus Rüchenbach, Weidenhausen, Gladenbach, Rachelshausen, Mornshausen, Erdhausen und natürlich auch aus Frohnhausen trafen sich zu einer gemeinsamen Großübung.

Die Aufgabe der Jugendwehren bestand sowohl darin, die Schläuche über einige hundert Meter zu verlegen, als auch in der Menschenrettung.

Geschätzte 900 Liter Wasser, die in der zuvor gestauten Allna oder aus Hydranten entnommen wurden, floß dabei pro Minute durch die Schläuche.

Allgemein wurden die Ak-



Schnelle Hilfe wurde dem „Teddy“, den die Kinder im Zuge der Menschenrettung aus der Halle holten, zuteil. (Foto: Hikade-Gerstenberg)

tionen von den Zuschauern, darunter auch Bürgermeister Klaus Bartnik, bestaunt. Die jungen Floriansjünger hatten nämlich offensichtlich alles im Griff.

Auch der stellvertretende Wehrführer aus Frohnhausen, Reinhold Koch, und Jugendwart Dieter Jochen, der die Vorplanung der Großübung übernommen hatte, zeigten

sich mit der Arbeit zufrieden.

Im Anschluß an diese Aktion waren die Kinder und Jugendlichen zum Würstchenbraten mit der Frohnhäuser Jugendwehr eingeladen.

1999

Gred

Ralf

Mo. 28.99

Stadt und Land 13



Atemschutzgeräten drangen die Floriansjünger in die Halle des Sägewerkes ein und retteten vermissten Personen, die dann vom Mornshäuser DRK versorgt wurden.



Der Feuerwehr-Nachwuchs bewies bei der Großübung in Rüchenbach eindrucksvoll, dass er den Umgang mit dem technischen Gerät bereits bestens beherrscht.

Auch die Einsatzabteilungen stellten bei einem simulierten Brand im Sägewerk ihr Können unter Beweis

Sechs Gladenbacher Jugendwehren waren bei der Übung in Rüchenbach mit Feuereifer bei der Sache

Gladenbach-Rüchenbach (mi) Kleine und große Feuerlöscher hatten am Wochenende in Rüchenbach ihren großen Auftritt. Im Rahmen der traditionellen Bratpartie der Rüchenbacher Brandschützer standen zwei große Übungen auf dem Programm, bei dem sowohl der Feuerwehr-Nachwuchs als auch die gestandenen Profis der Einsatzabteilungen eindrucksvoll ihr Können unter Beweis stellten.

Dank einer engagierten Jugendarbeit brauchen sich die meisten Feuerwehren in Gladenbach derzeit keine großen Sorgen um junge Talente in ihren Reihen zu machen.

Immerhin sieben Jugendwehren sind im Stadtgebiet aktiv. Sechs von ihnen probten nun gemeinsam in Rüchenbach den Ernstfall.

50 Jugendliche waren im Einsatz

Mit insgesamt 50 Jungen und Mädchen waren die Jugendwehren aus Erdhausen, Frohnhausen, Gladenbach, Mornshausen, Rüchenbach, Mornshausen und Weidenhausen ausgerückt. Die Nachwuchsbrandschützer aus Rachelshausen konnten diesmal nicht an der

Übung teilnehmen, da sie aufgrund der Urlaubszeit kein schlagkräftiges Team zusammenbekamen.

Brandbekämpfung an zwei Fronten

Zwei „Brandherde“ mussten die jungen Florianjünger in Rüchenbach bekämpfen. Während eine Gruppe ein an der Rückseite des Bürgerhauses ausgebrochenes „Feuer“ eindämmte, rückte die zweite Abteilung einem simulierten Maschinenhallenbrand am Ortsausgang Richtung Frieberthausen zu Leibe.

Trotz der hochsommerlichen Temperaturen war der Nachwuchs mit Feuereifer bei der Sache. „Bei den Jugendwehren ist ein großer Motivationsschub zu erkennen“,



Mit dem Drucklüfter „pusteten“ die Brandschützer den Qualm aus dem Sägewerk. (Fotos: Tietz)

meinte Frank Pfeifer (Rüchenbach), der zusammen mit Stadtjugendfeuerwehrwart Andreas Kopp (Weidenhausen) die Übung koordinierte.

Einmal im Jahr steht bei den Gladenbacher Jugendfeuerwehren eine solche Großübung auf dem Programm. Ziel ist es dabei, den jungen

Brandschützer eine effektive Zusammenarbeit mit anderen Wehren zu vermitteln. Darüber hinaus wird während der Übung auch der Umgang mit dem Material sowie der Funkbetrieb geschult.

Mit einem Großaufgebot waren gestern früh auch die Einsatzabteilungen und das

Deutsche Rote Kreuz ausgerückt. Dicker Qualm quoll aus dem Sägewerk in Rüchenbach. Mit vereinten Kräften versuchten die Wehren aus Mornshausen, Frieberthausen, Bellnhausen, Diedenshausen und Weidenhausen sowie die Gladenbacher Stützpunktwehr, das „Feuer“ unter Kontrolle zu bringen.

Insgesamt 60 Einsatzkräfte waren an der Übung beteiligt. Mit Atemschutz mussten die Florianjünger drei vermisste Personen aus der Halle retten, die dann vom DRK Mornshausen sofort versorgt wurden.

Zum Einsatz kam neben der kompletten Funk- und Wasserfördertechnik auch die große Drehleiter sowie der Drucklüfter.

Alle Wehren waren stark gefordert

„Da bei der Übung improvisiert werden musste, waren die Wehren ganz schön gefordert“, bilanzierte Frank Pfei-

fer, der zusammen mit Jürgen Weisbrod die Einsatzleitung inne hatte.

Positiv hob Pfeifer vor allem den guten Informationsfluss während der Übung hervor. Bei Problemen sei die Einsatzleitung sofort darüber in Kenntnis gesetzt worden und hätte so umgehend die nötigen Schritte einleiten können.

Gaudiwettkampf bei der Bratpartie

Eine willkommene Abwechslung bei der Bratpartie der Rüchenbacher Wehr war der Gaudiwettkampf. Die Gastgeber maßen sich im Kistenstapeln mit ihren Kollegen von der Wehr aus Udenhausen, zu denen die Rüchenbacher schon seit vielen Jahren freundschaftliche Kontakte pflegen.

Am Ende hatten die Aktiven aus Rüchenbach knapp mit 47:44 Kisten die Nase vorn. Der höchste Turm bestand dabei aus 24 Colakisten.

Zu ihrem 25-jährigen Jubiläum bestimmte die Jugendfeuerwehr das Bild in Erdhausen

Die Brandschützer verbanden nützliche Übungen mit Unterhaltung / 95 Teilnehmer mit 15 Fahrzeugen

Erdhausen (mk). Anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Jugendfeuerwehr Erdhausen fand vor kurzem ein Fest statt, bei dem allerdings nicht nur gefeiert, sondern auch geübt wurde.

So traten am Samstag die Jugendfeuerwehren Erdhausen, Weidenhausen, Frohnhausen, Mornshausen, Römershausen und Rüchenbach zu einer gemeinsamen Übung an. Ziel für die gut 60 Beteiligten war es, einen Flächenbrand hinter der Volksbank zu löschen. Jede Wehr startete einen eigenen Löschangriff. Die Zusammenarbeit untereinander stand dabei im Vordergrund. Die Übung verlief, so Jugendfeuerwehrwart Armin Damm, ziemlich glatt.

Weiter standen an diesem Tag noch ein Gaudiwettkampf mit Kistenklettern und Bobbycar-Rennen und ein Dämmer-schoppen auf dem Programm. Am Sonntagmorgen fand dann eine Großübung statt, an der bis auf die Sinkershäuser Wehr alle Gladenbacher Feuerwehren teilnahmen. In einem Szenario sollte an der Kreuzung



Jederzeit einsatzbereit: Die Jugendfeuerwehr Erdhausen feierte ihr 25-jähriges Bestehen.

Fotos: Maren Kuhrt

Herborner Straße/Am Falder ein Lkw mit einem Kleintransporter zusammengestoßen sein. Dort mussten fünf Verletzte geborgen werden. Hierbei wurde auf die sonst übliche technische Befreiung aber verzichtet. Die Mitglieder der Feuerwehr mussten die Verletzten so lange betreuen, bis Hilfe seitens des DRK zur Stelle war, das mit zwei Leu-

ten anrückte. Zwei andere Aufgaben galten dem Löschen von Bränden. Zum einen in der Firma Weigand, wo die Sicherung der Nachbarschaft und der Betriebsanstelle mittels Löschangriff und Wasserwerfer im Vordergrund stand. Das Wasser wurde dabei aus der Zisterne am Bürgerhaus und einem Hydranten in der

Kohlbergstraße gewonnen. Zum anderen musste ein Gebäudebrand in der Firma Müller von der Herborner Straße aus sowie von der Straße „Am Wickelstrauch“ ausgelöscht werden. Die Wasserversorgung wurde hier aus dem Netz gewonnen. Insgesamt nahmen an dieser Übung 95 Einsatzkräfte mit 15 Fahrzeugen teil. Ein Fahr-

zeug hatte eine geringere Besatzungsstärke vorzuweisen, was aber ausgeglichen werden konnte. Den Wehren waren verschiedene Abschnitte zugeteilt worden, in denen sie je nach Ausstattung und Möglichkeiten eingesetzt wurden. Dabei kam es darauf an, dass alle Wehren einer gleichmäßigen Belastung ausgesetzt waren und somit auch gleich stark gefordert wurden. Die Übung verlief gut, es traten keine Mängel auf. Die Mitglieder des DRK-Bienkopf, Katrin Cimander und Stefan Grosch, schoben während der Übung dem Verletzten eine Trage unter und hievten ihn mit den Füßen zuerst aus dem Unglücksfahrzeug.

Ebenfalls am Sonntag fand im Bürgerhaus Erdhausen eine Modellausstellung statt. Dort waren diverse Fahrzeugmodelle in allen möglichen Größen ausgestellt. Das Repertoire reichte vom Rennlaster im Maßstab 1:45 bis hin zur „kleinsten Feuerwehr der Welt“ im Maßstab 1:700 und weiteren Feuerwehrmodellen.

Neun Gruppen erhalten Unterstützung für die Jugendarbeit

HA 16.4.04

Reschny-Stiftung hilft Vereinen

Gladenbach (mi). Insgesamt 5500 Euro an Fördergeldern schüttet in diesem Jahr die Walter-Reschny-Stiftung aus. Neun Vereine aus Gladenbach und Lohra dürfen sich über eine Finanzspritze von jeweils 500 Euro freuen. Außerdem werden 1000 Euro für den Spielplatz in Römershausen zur Verfügung gestellt.

Im Frühjahr 2001 rief Walter Reschny - er ist Ehrenbürger der Stadt Gladenbach - die nach ihm benannte Stiftung

ins Leben. Sie soll sich der Förderung der Jugendarbeit im Gladenbacher Raum annehmen. Das Stiftungskapital beträgt 102 000 Euro, die Zinsen dieser Summe werden ausgeschüttet.

Im Rahmen einer Feierstunde am Samstag, 24. April, um 15 Uhr im Haus des Gastes in Gladenbach werden nun neun Vereine ausgezeichnet. Preisträger sind die Jugendmusikgemeinschaft Blankenstein, die Jazztanz-Abteilung des

Turnvereins Weidenhausen, die Freiwilligen Feuerwehren auch Rachelshausen und Rüchenbach, der Theaterverein „Vorspiel“, die Judo-Abteilung des Gladenbacher Turnvereins, der Pool-Billard-Club Lohra, das Deutsche Rote Kreuz Erdhausen und die Jugendabteilung des Musikvereins Gladenbach.

Die Vereine werden jedoch nicht nur ihren Scheck dankend in Empfang nehmen. Sie gestalten auch gleich das Rah-

menprogramm der Feierstunde. So dürfen sich die Besucher auf einen bunten Mix aus Musik, Tanz und Theater freuen.

Einige Wortbeiträge stehen ebenfalls auf dem Programm, so zum Beispiel von Manuel Krämer vom Stiftungsvorstand, vom Ersten Kreisbeigeordneten Dr. Karsten McGovern und von Dr. Franz Nitsch, Vorsitzender des Sportkreises Marburg. Die Moderation übernimmt Julia Reschny.

Schecks für neun Jugendgruppen

Die Walter-Reschny-Stiftung spendierte 500 Euro / Förderung von Jugendarbeit

Gladenbach (su). Die Gladenbacher Walter-Reschny-Stiftung überreichte neun Jugendgruppen Schecks in Höhe von jeweils 500 Euro.

Auch die Jugendfeuerwehren aus Rachelshausen und Rüchenbach wurden mit einer solchen Zuwendung bedacht. Die Stiftung zur Jugendförderung wurde vor zwei Jahren von Walter Reschny gegründet. Er legte einen Fonds von mehr als 100.000 Euro an, aus dem Vereine aktiv gefördert und finanziell unterstützt werden sollen.

„Die Jugendförderung ist ein wichtiger Aspekt, um Jugendliche in den verschiedensten Vereinen zu integrieren“, erläuterte Manuel Krämer vom Stiftungsvorstand. Vereine seien für Kinder und Jugendliche neben der Familie eine wichtige Anlaufstelle, um über Probleme sprechen zu können und deshalb



Der Feuerwehrynachwuchs aus Rachelshausen und Rüchenbach freute sich gemeinsam mit seinen Betreuern und Wehrführern über den Preis der Walter-Reschny-Stiftung. Foto: Susanne Riess

„wichtige Institutionen für unsere Gesellschaft“, so Krämer weiter. Die Arbeit der Vereine könne nicht genügend gefördert werden und sie sei in der heutigen Zeit unverzichtbar. Im Mittelpunkt der Feierstunden standen die Vereine, die kleine Kostproben ihres Könnens vortrugen. Die Jugendlichen sorgten mit ihren Beiträgen dafür,

dass ein buntes Programm die Besucher unterhielt.

Die Jugendfeuerwehren nutzten die Gelegenheit, um den Publikum zu zeigen, was sie bisher gelernt haben. Der Rachelshäuser Feuerwehrynachwuchs führte verschiedene Knoten und Stiche, die bei der Feuerwehr immer wieder benötigt werden, vor und legte

Bürgermeister Klaus-Dieter Knierim fachmännisch den Rettungsknoten an.

Zu einem Wettstreit der Jugendlichen aus Rachelshausen und Rüchenbach kam es bei einer weiteren Vorführung. An zwei Verteilern waren jeweils drei Strahlrohre angebracht, an dem mittleren war ein Luftballon befestigt. Auf Kommando galt es, den Luftballon schnellstmöglich aufzublasen und diesen zum Platzen zu bringen. Die Jugendlichen aus Rachelshausen hatten am Ende die Nase vorn.

Über den Stiftungspreis freuten sich beide Jugendwehren. Erste Wünsche, wie das Geld investiert werden soll, liegen bereits vor. „Unsere Mädchen und Jungen wollen eine KanuTour machen. Dafür werden wir das Geld wahrscheinlich verwenden“, meinte Rüchenbachs Wehrführer Jürgen Weisbrod.

Spiel und Spaß beim Kinderfest der Freiwilligen Feuerwehr Rüchenbach ^{HA} 28.7.04

Junge Brandschützer sorgen mit der Kübelspritze für kleine Abkühlung

Gladenbach-Rüchenbach (mi). Spaß und gute Laune waren Trumpf bei der traditionellen Bratpartie der Freiwilligen Feuerwehr Rüchenbach. Bei dem zweitägigen Fest rund um das Dorfgemeinschaftshaus kamen kleine und große Besucher gleichermaßen auf ihre Kosten.

„Mit der Resonanz sind wir sehr zufrieden“, freute sich Wehrführer Jürgen Weisbrod über den stattlichen Zuspruch. Nach etwas schleppenden Beginn zählten die Brandschützer noch am ersten Abend rund 200 Gäste.

Neben vielen Rüchenbacher Bürgern waren auch befreundete Feuerwehren der Einladung gefolgt. Sie alle machten es sich an den hinter dem Gerätehaus aufgestellten Tischen gemütlich und ließen es sich dank des reichhaltigen Angebots an Getränken und Speisen bis spät in die Nacht gut gehen. Den geschützten Platz, der sich bestens für Grillfeiern eignet, haben die Rüchenbacher Wehrleute übrigens gerade erst in Eigenleistung gepflastert.

Tags darauf mussten die Brandschützer aus dem Gladenbacher Stadtgebiet ihr Können unter Beweis stellen. Auf dem Programm stand die alljährliche Allnatalübung, bei der diesmal zehn Wehren im Einsatz waren (diese Zeitung berichtete).

An die jüngeren Gäste war ebenfalls gedacht. Beim Kinderfest konnten sich Mädchen und Jungen nach Herzenslust mit Spielen die Zeit vertreiben. Ob beim Tischfußball, Seilziehen, Geschicklichkeits-



Mit der Kübelspritze nahmen die Rüchenbacher Kinder nicht nur die aufgestellte Zielvorrichtung ins Visier, sondern verpassten sich auch gegenseitig eine kleine Dusche. (Foto: Tietz)

rennen, Fallschirmspiel, Mohrenkopfwurfbild, bei Rundfahrten mit dem Feuerwehrauto oder in der Schminckecke – die Kinder hatten einen Riesenspaß und verbrachten einen vergnüglichen Nachmittag.

Ein Renner war dabei auch die Kübelspritze. Begeistert griff der Nachwuchs zu Schlauch und Handpumpe und spritze kräftig drauf los. Mit dem Wasserstrahl wurde natürlich nicht nur die eigentliche Zielvorrichtung anvisiert, ab und zu bekam auch der Freund oder die Freundin eine kleine Dusche ab. Das

Kinderfest ist ein fester Bestandteil im Rahmen der Jugendarbeit der Rüchenbacher Feuerwehr. Dass sich dieses Engagement durchaus auszahlt, beweist ein Blick auf die Mitgliederzahlen des Vereins. Denn immerhin 13 Kinder – acht Mädchen und fünf Jungen – sind in der Jugendfeuerwehr aktiv, die von Frank Pfeifer betreut wird. Somit ist gewährleistet, dass stets junge Kräfte in die derzeit 23 Mitglieder zählende Einsatzabteilung nachrücken.

Die nächste große Veranstaltung der Feuerwehr Rüchenbach wird das ebenfalls

beliebte Oktoberfest sein, das am 2. Oktober stattfindet. Zuvor werden die Einsatzkräfte bereits am 18. September gefordert sein, wenn in Rüchenbach ein 6-Stunden-Mofa-Crossrennen stattfindet. Bei dem Spektakel, zu dem einige hundert Besucher erwartet werden, übernehmen die Aktiven den Brandschutz und sorgen für die erforderlichen Absperrungen.

Vorgemerkt haben sich die Wehrleute auch den 19. September, wenn die Feier zum 25-jährigen Bestehen des Geschichts- und Heimatvereins in Rüchenbach ansteht.

Jugendwehren treten beim Gaudiwettkampf gegeneinander an

OP 27.7.05

Mannschaft aus Mornshausen holte sich Titel · Erwachsene probten Ernstfall

Rüchenbach. Seit zehn Jahren besteht die Jugendfeuerwehr in Rüchenbach. Dieses Ereignis wurde mit einem zweitägigen Fest gefeiert.

von Oliver Bens

Wie der stellvertretende Wehrführer und Jugendwart der Rüchenbacher Wehr, Frank Pfeiffer, in einer Festansprache mitteilte, wurde die Jugendabteilung 1995 mit zehn Jugendlichen unter dem damaligen Jugendwart Bruno Härtel gegründet. Seit diesem Zeitpunkt haben insgesamt 37 Kinder und Jugendliche die Jugendabteilung durchlaufen, 11 wurden mittlerweile in die Einsatzabteilung übernommen.

Doch nicht nur in der feuerwehrtechnischen Arbeit machte sich die Jugendwehr stark. 1998 wurde ihr der Umweltschutzpreis der Stadt Gladenbach verliehen, 2004 folgte die Auszeichnung durch die Walter-Reschny-Stiftung zur Förderung der Jugendarbeit. Außerdem engagieren sich die Kinder und Jugendlichen in der Jugendsammelwoche, entsorgen alte Weihnachtsbäume und sind auch beim Aufstellen des Maibaumes aktiv.

Das Festprogramm am Wochenende begann am Samstag mit einem Gaudiwettkampf für Jugendfeuerwehrmannschaften der Gladenbacher Stadttei-



Die kleinen Gäste vergnügten sich bei einer Fahrt im Feuerwehrauto.

Foto: Klaus Peter

le. So mussten sich die Teilnehmer unter anderem im Teebeutelwurf, Torwandschießen, Getränke erraten oder im Schlauchwickeln auf Zeit messen. Als Siegermannschaft setzte sich die Jugendwehr aus Mornshausen vor der Mannschaft aus Gladenbach-Mitte durch. Die gastgebenden Rüchenbacher kamen auf Platz drei.

Am Sonntagmorgen probte dann die Einsatzabteilung aus Rüchenbach mit den Nachbarwehren aus Bellnhausen, Weitershausen und Friebertshau-

sen den Ernstfall. Ausgangslage war ein Brand in einem landwirtschaftlichen Gebäude, in dem sich noch zwei vermisste Personen befanden.

Die Übung, bei der auch Bürgermeister Klaus-Dieter Knieirim und Ortsvorsteher Werner Aichele anwesend waren, und bei der das Wasser zum Löschen nicht aus dem Leitungsnetz, sondern aus einem Löschwasserteich genommen wurde, verlief zur Zufriedenheit der Einsatzleitung und der mit Atemschutzgeräten arbeitenden Einsatzkräfte. Einziger

Kritikpunkt war laut Pfeiffer, dass die Löschwasserversorgung in Rüchenbach generell nicht gewährleistet sei, dass das Leitungsnetz nicht optimal ausgelegt sei, und es bei der Abnahme von Löschwasser aus dem Netz zu Problemen mit dem Wasserdruck komme.

Der Sonntagnachmittag stand wieder im Zeichen von Spiel und Spaß bei der Feuerwehr. Neben Kinderschminken und verschiedenen Spielen konnten sich die Kleinsten aus Rüchenbach auch bei einer Fahrt im Feuerwehrauto vergnügen.

Bratpartie der Jugendfeuerwehr Rüchenbach

19.7.05

Zur Bratpartie und dem zehnjährigen Bestehen der Jugendfeuerwehr Rüchenbach sind alle Freunde, Bekannte, Mitglieder und natürlich alle Feuerwehren aus Nah und Fern eingeladen.

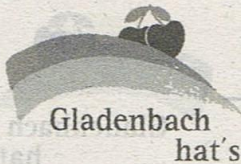
Die Veranstaltung beginnt am Samstag, **23. Juli**, um 14.30 Uhr mit einem Gaudiwettkampf aller Jugendfeuerwehren der Stadt Gladenbach zum zehnjährigen Bestehen der Jugendfeuerwehr am Gerätehaus.

Um circa 17 Uhr werden im Rahmen einer kleinen Feierstunde die Sieger geehrt. Anschließend findet ein gemütliches Beisammensein statt.

Für die musikalische Unterhaltung und das leibliche Wohl ist gesorgt.

Am Sonntag, **24. Juli**, findet um 9 Uhr eine Übung statt. Danach gibt es einen traditionellen Frühschoppen.

Nachmittags gibt es ein kleines Kinderfest. Gegen den Hunger gibt es frische



Wehr besteht seit zehn Jahren

HA 21.7.05

Gladenbach-Rüchenbach (ho). Die Jugendfeuerwehr Rüchenbach feiert am kommenden Wochenende ihr zehnjähriges Bestehen und gleichzeitig die jährliche Bratpartie. Am Samstag (23. Juli) beginnt die Veranstaltung um 14.30 Uhr mit einem Gaudiwettkampf aller Jugendfeuerwehren der Stadt Gladenbach am Gerätehaus. Die Sieger werden um 17 Uhr feierlich geehrt. Anschließend wollen die Organisatoren mit ihren Gästen bei Musik, Speis und Trank gemütlich zusammen sitzen. Am Sonntag (24. Juli) findet um 9 Uhr eine Übung statt, danach gibt es den traditionellen Frühschoppen. Der Nachmittag steht im Zeichen eines kleinen Kinderfestes, bei dem frische Waffeln und Kaffee auf die Besucher warten. Das Fest klingt am Abend in gemütlicher Runde aus. Eingeladen sind alle Freunde, Bekannte, Mitglieder und alle Feuerwehren aus der Umgebung.



Julian Ort Müller, Philipp Hecker, Nils Kramer, Vivien Weber, Julia Jochims, Tanina Ort Müller (verdeckt), Lana Ort Müller, Frank Pfeifer, stellvertretender Wehrführer und Jugendwart, hat die Jungen und Mädchen der Jugendabteilung auf die Übung vorbereitet, die sie zum Tag der offenen Tür in Rüchenbach gezeigt haben. Kim Weber, Nadine Kramer (Fotos: Klein)

HA 26.7.06

Nachwuchs zeigt Können

Tag der offenen Tür bei der Freiwilligen Feuerwehr in Rüchenbach

Tag der offenen Tür bei der Freiwilligen Feuerwehr in Rüchenbach

Gladenbach-Rüchenbach (git). Beim Tag der offenen Tür der Rüchenbacher Feuerwehr hat der Nachwuchs gezeigt, was er in Sachen Brandbekämpfung schon alles kann. Die Jugendfeuerwehr präsentierte eine Übung an so genannten „Fallklappen“.

Neun Jungen und Mädchen von insgesamt 17 in dieser Abteilung stellten ihr Können – unter dem Applaus der anwesenden Besucher – zur Schau. Um Punkt elf Uhr hieß es „Wasser marsch“. Das kühle Nass spritzte aus drei Schläuchen und schon nach kurzer Zeit fielen die Klappen – „Brand“ gelöscht, Übung erfolgreich gemeistert. Dass die neun Jugendlichen im Alter von zehn

bis 14 Jahren die Übung mit Wasser absolvieren können, ist noch nicht allzu lang möglich. Noch bis zum Februar dieses Jahres konnte die Rüchenbacher Wehr lediglich Trockenübungen absolvieren. Erst dann bekamen die Einsatzkräfte den lang geforderten 30 000 Liter fassenden Tank, der als Löschwasserzisterne dient. Diese Menge an Wasser reicht nach Angaben von Wehrführer

und ersten Vorsitzenden Jürgen Weisbrod für eine halbe Stunde Löscharbeiten. Die Zisterne war deshalb nötig geworden, weil das Leitungssystem des Ortes nur für die Trinkwasserversorgung ausgelegt ist.

Zapfte die Wehr die Hydranten an und entnahm größere Wassermengen, kam es im Ort zu Druckschwankungen. Diese führten sogar dazu, dass sich das Wasser trübte. Bei ihren Übungen musste die Wehr deshalb auf Wasser verzichten. Diese Zeiten sind jetzt vorbei.

■ Feuerwehr feiert bis in die frühen Morgenstunden

Doch zu einem richtigen Einsatz dürfen die Jugendlichen, die die Übung gezeigt haben, noch nicht. Erst mit 17 Jahren können sie in die Einsatzabteilung aufrücken. Dann stehen etliche Lehrgänge auf dem Programm. Auf jeden Fall ein Grund-, ein Funk- und ein Atemschutzlehrgang – „ohne heute nichts mehr geht“, so Weisbrod. Denn sehr häufig werde die Feuerwehr bei ihren Einsätzen mit giftigen Stoffen konfrontiert.

Der erste Tag ihres Festes wurde für die Rüchenbacher Feuerwehr lang. Wegen des schönen Wetters und der lauen

Temperaturen in der Nacht saßen auch noch in den Morgenstunden die Freiwilligen am Gerätehaus. Und so wie es aufgehört hat, ging es am nächsten Morgen weiter. Schon am frühen Vormittag waren alle Bänke voll besetzt, unter anderem auch mit befreundeten Wehren aus den Nachbarorten. Würstchen, Waffeln, Kaffee und kühle Getränke sorgten dafür, dass auch an diesem Tag niemand allzu früh das Fest verließ.

Für den Nachmittag waren ein Tischfußball-Turnier und ein kleines Kinderfest angesetzt. Offensichtlich noch völlig im Weltmeisterschaftsfeber, meldeten sich 34 Spieler an. Je zwei Leute bildeten eine Mannschaft. In fünf Runden kämpfte jedes Team um einen der drei begehrten Fußball-Pokale.

Auch die Jüngsten, für die die Rüchenbacher Feuerwehr extra Spielgeräte organisiert hatte, konnten sich der Faszination des Balles nicht entziehen. So standen sie mehr am Tischfußball-Gerät und sorgten für den nötigen Fan-Jubel als sich in und zwischen Krabbeltunneln, Kegeln und Weltkugel auf ihrem Spielplatz zu tummeln. Da bildeten Nele, Marlen und Vivien schon fast eine Ausnahme: „Wir haben am meisten mit dem Tunnel gespielt und uns darin immer so schön rumgerollt“, freute sich Nele.



Die jüngsten Besucher hatten vor allem Spaß mit den zahlreichen Spielsachen, die die Feuerwehr organisiert hatte.

Wehren machen gemeinsame Sache

Nachwuchsgruppen aus Mornshausen und Rüchenbach arbeiten zusammen

Rüchenbach. Am vergangenen Wochenende fand die Bratpartie der Freiwilligen Feuerwehr Rüchenbach rund um das Dorfgemeinschaftshaus statt.

von Anita Ruprecht

Höhepunkt der Veranstaltung war eine gemeinsame Übung der Jugendwehren aus Rüchenbach und Mornshausen am Sonntagvormittag. Frank Pfeifer, Jugendwart und stellvertretender Wehrführer, sagte im Gespräch mit der OP, dass bei der Jugendfeuerwehr Rüchenbach zurzeit 19 Mädchen und Jungen aktiv sind.

Dies sei zwar sehr erfreulich, allerdings stoße die kleine Ortsteil-Wehr bezüglich ihrer räumlichen Kapazitäten und den vorhandenen Materialien sowie den Mitarbeitern zur Betreuung der Jugendlichen an ihre Grenzen.

In Mornshausen sieht die Sache ganz anders aus. Dort gibt es genug Material aber nur



Mit dem Wasser aus den Strahlrohren brachten die Mitglieder der Jugendfeuerwehr Klappen zum Fallen. Foto: Anita Ruprecht

noch fünf Kinder sind in der Jugendfeuerwehr. Gemeindebrandinspektor Reiner Horak habe den Anstoß dazu gegeben, in Sachen Jugendarbeit gemeinsame Wege zu gehen. Und das wollen Rüchenbacher und Mornshäuser tun.

Die gemeinsame Übung war der Startschuss für die künftige

Zusammenarbeit. Bei der Übung wurden die Jugendlichen von Tobias Weber und Sascha Zimmermann, den Jugendwarten aus Mornshausen, sowie von Frank Pfeifer instruiert, drei Schläuche an den Hydrant anzuschließen, die Schläuche auf der Straße vor dem Dorfgemeinschaftshaus

zu legen, und von dort aus drei Klappen mit dem Wasserstrahl zum Fallen zu bringen.

„Unser neuer Hydrant auf dem Parkplatz des Dorfgemeinschaftshaus wurde vom Bauhof der Stadt Gladenbach in der vergangenen Woche pünktlich zum Feuerwehrfest fertig gestellt“, freute sich Wehrführer Jürgen Weisbrod.

Außerdem wies er auf die Pergola hinter dem Dorfgemeinschaftshaus hin, die die Wehr aufgebaut hat, und die bei den Festen gute Dienste leistet.

Am Samstag war die langjährige Partnerfeuerwehr aus Grebenstein-Udenhausen angeeist, um gemeinsam mit den Rüchenbachern zu feiern. Und an beiden Festtagen waren Wehrleute aus den Nachbarorten zu Gast bei der Rüchenbacher Feuerwehr.

Am Sonntag fand ein Kindernachmittag mit Tischfußballturnier sowie verschiedenen Wett- und Bewegungsspielen statt. Neben den üblichen Grillspezialitäten gab es nachmittags Kaffee und frisch gebackene Waffeln.

GLADENBACH

OP

26.10.07



So wird's gemacht: Gegenseitiges Kennenlernen und Helfen stand bei der Großübung im Vordergrund (linkes Bild). Gemeinsam schließt der Feuerwehrynachwuchs einen Schlauch an (rechtes Bild). Fotos: Tobias Karsten

Jugendfeuerwehren proben Ernstfall

Nachwuchs bekämpfte simulierte Brände im Interkommunalen Gewerbepark Salzbödetal

Mornshausen. Ein brennender Müllcontainer, ein Trafo-Brand und ein brennendes Autowrack. Diese durchaus realistischen Szenarien hatten insgesamt 57 Jugendliche im interkommunalen Gewerbepark zu lösen.

von Tobias Karsten

Neben dem Einsatz der technischen Geräte – wie Pumpen, Spritzen und Schläuche – hatten auch der Ablauf und die Koordination der verschiedenen

Gruppen große Bedeutung.

„Je früher die Jugendlichen sich kennen lernen, desto besser. Schließlich müssen sie später im Ernstfall, wie zum Beispiel beim Großbrand des Freizeitbades in Gladenbach, auch zusammenarbeiten“, sagte Stadtbrandinspektor Reiner Horak. Deshalb waren auch ausnahmslos alle Jugendfeuerwehren aus den Gladenbacher Stadtteilen an dieser Übung beteiligt. Natürlich sollen solche Einsätze auch Freude bereiten und sind keine sturen Trainingsveranstaltungen.

Kleinere Übungen werden von den jeweiligen Ortsgruppen öfter veranstal-

tet, simulierte Großeinsätze – wie in diesem Fall – versuche man mindestens alle zwei Jahre anzubieten, berichtete Horak. Das seien allerdings immer reine Übungen, bei denen nicht geprüft werde. „Das kommt erst mit dem Eintritt in die Einsatzabteilung“, erläuterte er.

Die Übung fand größtenteils auf dem Gelände der Firmen Klee und ACS statt. Das ermöglichte die verschiedenen Szenarien und einen realistischen Einsatz der Geräte. Die großen Wassermengen, die bei diesem fiktiven Großeinsatz verbraucht werden, stammten laut Hor-

ak aus der für Feuerwehreinsätze vorgesehenen Zisterne und nicht aus dem regulären Netz.

Die Zukunft der Feuerwehren im Raum Gladenbach sieht der Stadtbrandinspektor positiv. Trotz des breiten Freizeitangebots, das heutzutage angeboten werde, interessierten sich viele Kinder für die Feuerwehr.

Zurzeit sind in Gladenbach etwa 90 Jugendliche im Alter von zehn und 17 Jahren aktiv. „Wir haben bisher keine Probleme mit dem Nachwuchs, aber selbstverständlich kann ich nicht in die Zukunft sehen“, sagte Horak.

HA 23.10.07



Bei der Übung der Gladenbacher Nachwuchskräfte im Interkommunalen Gewerbepark Salzbödetal zeigten Mädchen und Jungen aus zehn Jugendwehren ihre Einsatzbereitschaft. Auch der Spaß kam bei der Großaktion nicht zu kurz, wie die fröhlichen Gesichter beweisen. (Foto: Piplies)

57 Kinder üben für den Ernstfall

Die Jugend sorgt für Abkühlung

Rüchenbacher Wehr feiert Bratpartie mit Übung und Tischfußballturnier

Gladenbach-Rüchenbach (pp). 19 Mitglieder hat die Jugendwehr im Gladenbacher Stadtteil Rüchenbach. Im Rahmen der traditionellen Bratpartie zeigten die Mädchen und Jungen bei einer Schauübung ihre Fähigkeiten. Dabei galt es, einen Brand zu löschen und sich um die Wasserversorgung aus einem offenen Gewässer zu kümmern.

„Unsere Jugendwehr ist eine der größten im gesamten Gladenbacher Stadtgebiet“, erklärte Wehrführer Jürgen Weisbrod stolz. Und trotz Ferienzeit und Diensten bei der Bratpartie waren gestern zehn Nachwuchsretter im Übungseinsatz.

Als „offenes Gewässer“ nutzen die Jugendfeuerwehrlaute die Löschwasserzisterne am Dorfgemeinschaftshaus. Hier wurden Saugrohre angekuppelt und mittels Pumpe auf die Schlauchleitungen verteilt. Am Ende konnten die drei Angriffstrupps aus drei Rohren auf den simulierten Brandherd zielen.

■ Zehn der Nachwuchskräfte sind inzwischen zu den Aktiven gewechselt

„Wir müssen den Mädchen und Jungen bei der Wehr etwas bieten, damit sie bei der Stange bleiben“, erläuterte Jugendwart Frank Pfeifer, der sich das Übungsszenario ausgedacht hatte. Zweimal pro Monat treffen sich die zehn bis 17-jährigen Nachwuchskräfte, um ihre feuerwehrtechnischen Kenntnisse zu erweitern. Seit der



Wasser marsch: Die Mädchen und Jungen der Rüchenbacher Jugendwehr zeigten gestern ihr Können bei einer Übung. An diesem Wochenende hatten die Rüchenbacher ihre traditionelle Bratpartie gefeiert. (Foto: Piplies)

Gründung der Jugendwehr vor zwölf Jahren sind inzwischen zehn Nachwuchskräfte in die Einsatzabteilung übernommen worden, berichtete Pfeifer.

Nach der Mittagspause ging es für den Nachwuchs mit Spiel und Spaß weiter. Beim traditionellen Tischfußballturnier

während der Bratpartie traten jeweils Eltern-Kind-Teams gegeneinander an.

Aber auch beim Torwandschießen hatten die kleinen Besucher ihre Kurzweil, während die älteren Gäste gesellig bei kühlen Getränken zusammen saßen. Vor allem die Kamera-

den aus den Nachbarwehren und der Partnerwehr aus Udenhausen (Nähe Kassel) waren am Samstagabend und Sonntag als feierfreudige Gäste nach Rüchenbach gekommen.

Am kommenden Samstag werden die Rüchenbacher Feuerwehrlaute selbst nach Uden-

hausen zum 75-jährigen Jubiläum ihrer Partnerwehr aufbrechen, erklärte Pfeifer. Die Wehr in Rüchenbach hingegen feiert ihr 75-jähriges Bestehen erst vom 7. bis 9. August 2010. Die Vorbereitungen dazu seien schon angelaufen, betonte Wehrführer Weisbrod.

Jugendliche üben gemeinsam mit Mornshäuser Nachbarn OP 13.2.09

Rüchenbachs Feuerwehr baut auf Nachwuchsarbeit: 16 Mädchen und Jungen bilden Jugendfeuerwehr

von Anita Ruprecht

Rüchenbach. Im Jahr 2010 feiert die Freiwillige Feuerwehr Rüchenbach ihr 75-jähriges Bestehen. Im selben Jahr besteht die Jugendfeuerwehr des Gladenbacher Stadtteils 15 Jahre. Die beiden Feuerwehrjubiläen sollen mit Kommerz und einem dreitägigen Fest gebührend ge-

feiert werden, kündigte Wehrführer Jürgen Weisbrod in der Jahreshauptversammlung an.

Das Jahr 2008 verlief für die Rüchenbacher Wehr mit nur einem Einsatz ruhig. Weisbrod rief seine Feuerwehrkameraden allerdings dazu auf, regelmäßig Übungen und Lehrgänge zu besuchen, damit die Einsatzkraft der Wehr erhalten bleibe. Die

Freiwillige Feuerwehr Rüchenbach hat aktuell 112 Mitglieder, davon sind 24 in der Einsatzabteilung. „Acht Jungen und acht Mädchen sind in der Jugendfeuerwehr Rüchenbach organisiert“, berichtete Jugendleiter Frank Pfeifer. Seit Sommer 2007 übt die Jugendabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Mornshausen gemeinsam mit den

Rüchenbacher Jugendlichen. Im vergangenen Jahr verzeichnete die Jugendfeuerwehr einen Neuzugang, und ein Jungdlicher wechselte in die Einsatzabteilung. Ralf Franz trat von seinem Amt als Gerätewart der Freiwilligen Feuerwehr Rüchenbach zurück. Grüße von der Stadt Gladenbach übermittelten der Erste Stadtrat Walter

Jakowetz und Stadtverordnetenführer Hans-Hermann Ullrich. Eine Abordnung von Rüchenbachs Partnerfeuerwehr aus dem nordhessischen Udenhausen nahm an der Jahreshauptversammlung teil.

Am 9. Mai plant die Freiwillige Feuerwehr Rüchenbach eine Tagesfahrt nach Bad Karlshafen und Höxter.



Die Mädels und Jungs mussten zunächst ihre Geschicklichkeit beim Schubkarrenrennen unter Beweis stellen. (Foto: Piplies)

Kräftemessen wird eine Gaudi für alle

Jugendwehren kämpfen in Runzhausen

Gladenbach-Runzhausen (pp). Das Jubiläumsfest der Runzhäuser Feuerwehr hat am Wochenende nicht nur für Stimmung bei den erwachsenen Besuchern und befreundeten Wehren gesorgt. Auch die Nachwuchslöschmeister hatten ihren Spaß bei den von den „Geburtstagskindern“ organisierten Gaudiwettkämpfen.

33 Kinder und Jugendliche aus Rachelshausen, Römershausen, Bellnhausen, Gladenbach, Rüchenbach und Runzhausen stellten sich den feuerwehrtechnischen, aber auch humorvollen Aufgaben. In Gruppe zu jeweils drei Feuerwehrnachwuchskräften ging es für die Zehn- bis Siebzehnjährigen an vier Stationen, de-



en Anforderungen vor allem die Kreativität der Veranstalter unterstrichen.

Die Mädels und Jungs mussten zunächst ihre Geschicklichkeit beim Schubkarrenrennen unter Beweis stellen. Doch ganz so einfach gestaltete sich die Angelegenheit für die Jugendfeuerwehrleute nicht. Denn zum einen galt es einen Kameraden in der Schubkarre zu befördern. Zum anderen wurden dem Lenker die Augen verbunden, so dass er sich vom dritten Kameraden durch einen abgesteckten Parcours dirigieren lassen musste.

■ Gastgeber holen sich den Sieg

Dies gelang meistens recht gut. Doch hin und wieder verließ ein Schubkarren mit seinem blinden Lenker die Rennstrecke und musste auf den rechten Pfad gelotst werden.

Auch bei der zweiten Spielstation stand der Spaßfaktor im Vordergrund. Denn hier galt es, sackhüpfend eine abgesteckte Strecke so schnell wie möglich zu bewältigen. Bei den schweren Stiefeln und Feuerwehrjacken für manche Wettkämpfer keine so leichte Herausforderung.

Ihre feuerwehrtechnischen Fähigkeiten demonstrierten die Nachwuchskräfte bei der nächsten Aufgabe, dem fach-

Eine Aufgabe war, sackhüpfend eine abgesteckte Strecke so schnell wie möglich zu bewältigen.

männischen Zusammenkuppeln von Saugschläuchen. Hier half nicht nur das Geschick jedes Einzelnen, sondern vor allem das bei der Feuerwehr notwendige Miteinander der agierenden Kameraden.

Nachdem nun die körperlichen Aktivitäten bewältigt waren, sollte auch der Grips angestrengt werden. Denn zum Abschluss des Wettbewerbes mussten die Mädchen und Jungen noch 15 Fragen zur Feuerwehr richtig beantworten.

Sieger des Gaudiwettkampfes wurde schließlich eine der beiden Mannschaften aus der Runzhäuser Jugendwehr. Platz zwei belegten die Nachwuchskräfte aus Gladenbach, gefolgt von den Mädels und Jungs aus Rüchenbach auf Rang drei.

Nach dem Wettkampf wurde es für die Gastgeber noch einmal erst. Denn die Nachwuchskräfte aus Runzhausen demonstrierten bei einer Schauübung dem Publikum ihren Ausbildungsstand. Bei dem Einsatz galt es einen Flächenbrand neben dem Festzelt zu löschen. Dazu verlegten die Jugendfeuerwehrleute von einem Hydranten am Dorfrand eine lange Schlauchleitung und bekämpften das „Feuer“ mit drei Angriffstrupps.

Feuerwehr bereitet großes Fest vor

Rüchenbacher Helfern steht im nächsten Jahr ein Doppelgeburtstag ins Haus

Gladenbach-Rüchenbach (pp). Die Freiwillige Feuerwehr Rüchenbach bereitet sich auf ihr Jubiläumsfest anlässlich ihres 75-jährigen Bestehens vor. Zur Einstimmung auf die große Geburtstagsfeier im August 2010 richtete die Wehr nun ihre Bratpartie aus. Höhepunkt war dabei ein Tischfußball-Turnier.

„Kameradschaftspflege und Geselligkeit gehören dazu“, sagt Rüchenbachs Wehrführer Jürgen Weisbrod und hebt die Wichtigkeit von Sommerfesten, Bratpartien und „Tagen der offenen Tür“ bei den Freiwilligen Feuerwehren hervor. Denn schließlich möchten Weisbrod und seine Mitstreiter wissen, mit wem sie im Einsatz zusammenarbeiten.

In Rüchenbach wird daher die sommerliche Bratpartie an zwei Tagen veranstaltet. Trotz der etwas kühlen Witterung be-

grüßten die Rüchenbacher zum Auftakt 150 Besucher. Zu ihnen gehörten auch Freunde von der Partnerfeuerwehr aus Udenhausen (bei Kassel). Als Überraschung an diesem Abend hatten einige freiwillige Helferinnen bunte Cocktails zubereitet. Mit Musik, Geselligkeit und guter Laune feierten die Gäste bis in die frühen Morgenstunden hinein.

Der Sonntagmorgen ist für den traditionellen Frühschoppen reserviert. Dazu hießen die Rüchenbacher rund 100 Angehörige aus den anderen Gladenbacher Wehren willkommen. Am Nachmittag startete das vierte Tischfußballturnier mit zehn teilnehmenden Mannschaften. In Zweier-teams kämpften die Spieler um Rundensieg und Pokal. Den ersten Platz sicherten sich Stefan Boos und Vivien Weber. Zweite wurden Daniel Evelbauer und Konstantin Naumann.



HA
29.7.09

Höhepunkt beim zweitägigen Fest in Rüchenbach war das Tischfußballturnier. Dabei war auch Wehrführer Jürgen Weisbrod mit seinem Sohn Jonas im Einsatz. (Fotos: Piplies)



Jugendwart Frank Pfeifer ließ die jungen Besucher das Rüchenbacher Einsatzfahrzeug erkunden. Die Helme der großen Feuerwehrleute durften die Kinder ebenfalls probenhalber aufsetzen.

131-37-V0

Rang drei ging an Tobias Merte und Michael Grosch.

Den kleinen Gästen boten Jugendwart Frank Pfeifer und seine Helfer einen genauen Einblick ins Einsatzfahrzeug und die Ausrüstung der Feuerwehrleute. Neben Würstchen und Pommes wurden die hungrigen Besucher mit Waffeln und Kaffee versorgt. Im Einsatz an den Theken sowie beim Auf- und Abbau waren nicht nur die 24 aktiven Retter, sondern ebenfalls passive Vereinsmitglieder der Wehr. Erfreulich sei, dass auch Neumitglieder, die nach Rüchenbach gezogen und in die Feuerwehr eingetreten sind, sich gleich für einen Dienst bereit erklärt hatten, erläuterte Weisbrod.

Insgesamt hat die Rüchenbacher Wehr nun 113 Mitglieder. Bei einem Dorf mit weniger als 250 Einwohnern keine schlechte Zahl, meinte der Wehrführer. Und auch die Nachwuchsabteilung könne sich sehen lassen. Acht Mädchen und sieben Jungen sind in der Rüchenbacher Jugendwehr organisiert.

Im kommenden Jahr steht den Hilfskräften ein Doppelgeburtstag ins Haus. Die Rüchenbacher Feuerwehr besteht seit 75 Jahren, die Jugendwehr seit 15 Jahren. Dies soll mit einem großen Fest vom 6. bis 8. August 2010 gefeiert werden. Für den Freitag ist eine „Moon-Light-Party“ mit Leuchtballons

geplant, erklärten Pfeifer und Weisbrod. Am Samstag wird der Tag der Gladenbacher Jugendwehren in Rüchenbach abgehalten. Samstagabend findet ein Festkommers statt, bei dem die treuen Aktiven und Vereinsmitglieder mit Verbands- und Vereinsehrungen gewürdigt werden. Anschließend spielen die „Dünsberger Buam“ zum Tanz auf.

■ Übung und Fahrzeugschau

Der Sonntag beginnt mit einer Großübung beim Tag der Gladenbacher Feuerwehren. Die Organisatoren versprechen ein spannendes Szenario, wollen aber derzeit noch keine Einzelheiten verraten. Zum anschließenden Frühschoppen spielen wieder die „Dünsberger Buam“ auf.

Ein großes Festzelt auf dem Parkplatz vor dem Dorfgemeinschaftshaus wird die Besucher aufnehmen. Außerdem ist eine große Fahrzeugschau mit einer der beiden größten Drehleitern in ganz Deutschland, weiteren Feuerwehrfahrzeugen und Einsatzautos vom Deutschen Roten Kreuz geplant. Auch die Traktorfreunde aus Lohra haben ihr Kommen zugesagt. Die Schirmherrschaft für das Festwochenende hat Landrat Robert Fischbach übernommen.